

WHITE PAPER

Das Reiseverhalten von Personen mit Migrationshintergrund

Von Cathrin Schiemenz, 28.05.2020

Die Reiseanalyse¹ bietet die Möglichkeit, das Reiseverhalten von Personen mit Migrationshintergrund² oder von Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, zu betrachten. Verwendet man zunächst die deutsche Staatsangehörigkeit³ als Analysevariable, zeigt bereits eine erste Auswertung nach dem Reiseziel der Haupturlaubsreise (HUR) Unterschiede zwischen Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit und Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit. Reiseziel Nummer eins für die Haupturlaubsreise (ab 5 Tage Dauer) ist unter Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit Deutschland (26,9 %) gefolgt von Spanien (15,0 %) und Italien (7,8 %). Unter den Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit liegt Italien mit 12,8 % als Reiseziel ganz vorne, gefolgt von der Türkei (10,1 %) und Deutschland (7,7 %), Griechenland/Rhodos/Kreta (6,8 %) und Spanien (6,4 %) (vgl. Abbildung 1).

¹ Verwendet wurde für diesen Artikel der Datensatz „Personen“ der Reiseanalyse. Die hier verwendete Studie ist die RA 2019 (n = 7.733). Wenn der Datensatz „Reisen“ (n = 7.689) verwendet wurde, ist dies angegeben.

² Personen mit Migrationshintergrund werden in der Reiseanalyse über folgende Frage erhoben: „Sind sie selbst oder ein Elternteil von Ihnen aus einem anderen Land nach Deutschland zugezogen?“.

³ An dieser Stelle sei angemerkt, dass Personen, die auf die Frage „Haben Sie die deutsche Staatsbürgerschaft?“ „Ja“ antworten möglicherweise auch noch eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen.



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

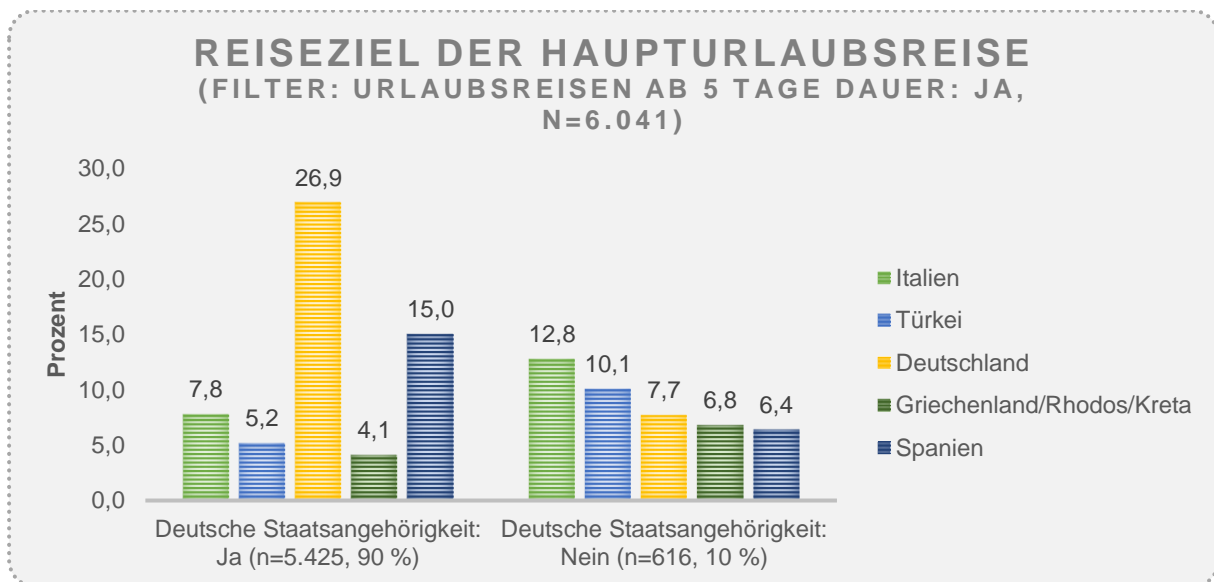


Abbildung 1: Reiseziel der HUR (Haupturlaubsreise), RA 2019 (Personen)

Bei Betrachtung dieser Werte wird deutlich, dass Deutschland unter Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit als Zieldestination der Haupturlaubsreise deutlich weniger beliebt ist: Deutsche verbringen über dreieinhalb Mal so häufig ihre Haupturlaubsreise in Deutschland gegenüber Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit.

Der Anteil der Personen, die keine Urlaubsreise ab einer Dauer von fünf Tagen gemacht hat, beträgt in der Gruppe der Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit 22 Prozent (n = 1.533, Hochrechnung 49,42 Mio.) und in der Gruppe der Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit 20,5 Prozent (n = 159, Hochrechnung 1,45 Mio.). Der Anteil der Personen ohne Urlaubsreise von mindestens fünf Tagen Dauer ist also in beiden Gruppen etwa gleich.

Beschreibung der Analysegruppen

Bevor die inhaltliche Analyse fortgesetzt wird, soll auf die Beschreibung der Analysegruppe beziehungsweise deren Definition und Abgrenzung eingegangen werden. In der Reiseanalyse wird zum einen nach dem Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit gefragt sowie nach dem Migrationshintergrund. Einen Migrationshintergrund können sowohl Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft als auch ohne deutsche Staatsbürgerschaft haben. 90 Prozent (n = 6.958, Hochrechnung 63,39 Mio.) der Befragten sind im Besitz der deutschen und möglicherweise zusätzlich im Besitz einer weiteren Staatsangehörigkeit, die nicht abgefragt wurde; entsprechend sind 10 Prozent (n = 775, Hochrechnung 7,06 Mio.) nicht im Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit. Von dem Personenkreis mit deutscher Staatsangehörigkeit geben 10 Prozent (n = 741, Hochrechnung 6,75 Mio.) an, einen Migrationshintergrund zu haben. Mit jeweils 2 Prozent werden dabei „anderes Nicht-EU-Land“ (n = 135) und „Russland“ (n = 140) genannt sowie mit 1,8 Prozent (n = 128) „Polen“. Unter den Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sind Personen mit der türkischen Staatsangehörigkeit (11,8 %, n = 91)



nach den Sammelkategorien „anderes Nicht-EU-Land“⁴ (18,2 %, n = 141) und „anderes EU-Land“⁵ (12,1 %, n = 94) am häufigsten vertreten. Abbildung 2⁶ stellt die drei größten Gruppen von Personen dar: Die größte Gruppe sind Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und keinen Migrationshintergrund haben (blaue Fläche: 80 %, n = 5.975, Hochrechnung 54,43 Mio.). Mit jeweils 10 Prozent im Datensatz der Reiseanalyse vertreten sind Personen mit Migrationshintergrund und deutscher Staatsangehörigkeit (grüne Fläche: 10 %, n = 741, Hochrechnung 6,75 Mio.) sowie Personen mit Migrationshintergrund ohne deutsche Staatsangehörigkeit (gelbe Fläche: 10 %, n = 748, Hochrechnung 6,81 Mio.)⁷.

Das Statistische Bundesamt (Destatis)⁸ wies für 2018 auf Grundlage des Mikrozensus eine Gesamtbevölkerung von 81,613 Mio. in Deutschland aus. Davon wurden 74,5 Prozent (60,814 Mio.) als ohne Migrationshintergrund ausgewiesen und entsprechend 25,5 Prozent (20,799 Mio.) mit Migrationshintergrund. Von den Personen mit sind nach Mikrozensus 2018 9,733 Mio. Deutsche und 9,907 Mio. Ausländer⁹.

⁴ Bosnien-Herzegowina/Serbien/Montenegro/Kosovo/Mazedonien, Russland, Türkei und Ukraine werden als Nicht-EU-Länder direkt abgefragt; weitere Länder außerhalb der EU werden unter „anderes Nicht-EU-Land“ zusammenfassend abgefragt.

⁵ Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal und Slowenien und Spanien werden als EU-Länder direkt abgefragt; weitere Länder innerhalb der EU werden unter „anderes EU-Land“ zusammenfassend abgefragt.

⁶ In dieser Darstellung nicht erfasst sind die Gruppe der Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit ohne Angabe zum Migrationshintergrund (n = 243), Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit und ohne Angabe zum Migrationshintergrund (n = 10), sowie Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit und ohne Migrationshintergrund (n = 17).

⁷ Die fehlenden Fälle von n = 269 zur Gesamtstichprobe von n = 7.733 haben keine Angabe zum Migrationshintergrund gemacht oder sind weder deutsche Staatsangehörige noch mit Migrationshintergrund und werden daher hier nicht dargestellt.

⁸ Quellen: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/08/PD19_314_12511.html und <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Tabellen/liste-migrationshintergrund-geschlecht.html> (jeweils aufgerufen am 25.11.2019)

⁹ Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund ist nach dem Mikrozensus mit 25,5 % um 5,5 Prozentpunkte höher als in der RA (20,0 %). Entsprechend sind die Anteile der Personen mit Migrationshintergrund und mit deutscher Staatsangehörigkeit bzw. mit Migrationshintergrund und ohne deutsche Staatsangehörigkeit in der RA etwas niedriger (jeweils 10 %) als nach Statistischem Bundesamt (13,3 bzw. 12,1 %).

Dies liegt daran, dass die RA Aussagen über die deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren macht (70,45 Mio.) und der Mikrozensus für die Bevölkerung insgesamt. In den unteren Altersgruppen (unter 15 Jahre) – die in der RA nicht beachtet werden – ist der Migrationsanteil höher als in den oberen Altersgruppen. 10,5 Mio. sind in Deutschland unter 14 Jahre.

(Quellen: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/09/PD19_363_122.html und https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Publikationen/Downloads-Migration/migrationshintergrund-2010220187004.pdf?_blob=publicationFile, S. 36; jeweils aufgerufen am 25.11.2019)



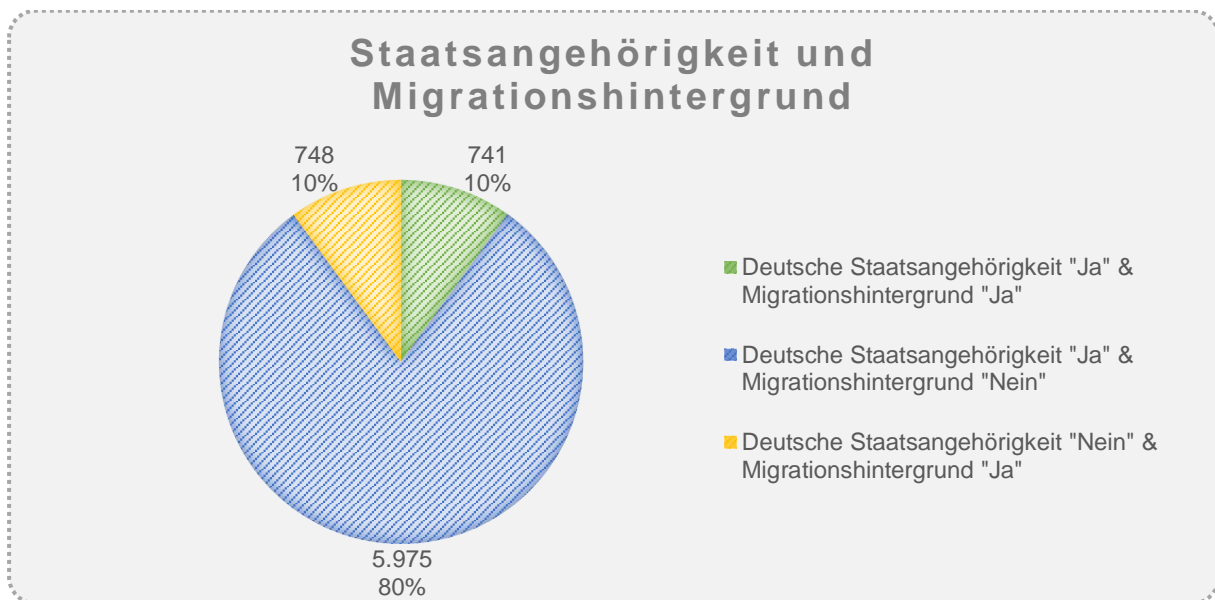


Abbildung 2: Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund, RA 2019 (Personen)

Deutlich wird in Abbildung 2, dass 80 Prozent der Befragten keinen Migrationshintergrund haben, entsprechend 20 Prozent schon (gelbe und grüne Fläche). Von den Personen mit Migrationshintergrund ($n = 1.489$) besitzt die Hälfte die deutsche Staatsangehörigkeit ($n = 741$), die andere Hälfte besitzt diese nicht ($n = 748$). Um der sozial-kulturellen Dimension stärker Rechnung zu tragen, wird im Folgenden die Analysegruppe Migrationshintergrund „ja“ oder „nein“ bevorzugt verwendet. Unter den Personen mit Migrationshintergrund sind – neben den Sammelkategorien „anderes EU-Land“ ($n = 173$) und „anderes Nicht-EU-Land“ ($n = 268$) – Russland ($n = 199$), Polen ($n = 193$), Türkei ($n = 136$) und Italien ($n = 121$) mit über 100 Fällen vertreten; die übrigen Länder fallen in den Fallzahlen deutlich ab und werden daher für die weitere Analyse nicht weiter berücksichtigt.

Längere Reisen von Personen mit Migrationshintergrund

Zunächst soll die Reisedauer der Haupturlaubsreise¹⁰ abhängig vom Migrationshintergrund betrachtet werden. Dabei zeigt sich, dass die Urlaubsdauer der Haupturlaubsreise der Personen mit Migrationshintergrund im Durchschnitt länger dauert als die der Personen ohne Migrationshintergrund (vgl. Abbildung 3). Besonders bei einer Haupturlaubsreise von 16 bis 29 Tagen Dauer zeigt sich: Fast ein Drittel der Personen mit Migrationshintergrund gibt diese Reisedauer an (31,8 %, $n = 369$), bei Personen ohne Migrationshintergrund sind es lediglich 14,6 Prozent der Befragten ($n = 682$). Bei der Haupturlaubsreisedauer von 30 Tagen oder

¹⁰ Die Haupturlaubsreise ist die wichtigste Urlaubsreise (private Reise mit einer Dauer von mindestens fünf Tagen) des Jahres nach Einschätzung des Befragten.

mehr liegt der Wert der Personen mit Migrationshintergrund mit 4,5 Prozent (n = 52) zudem drei Mal so hoch wie der der Personen ohne Migrationshintergrund (1,5 %, n = 73).

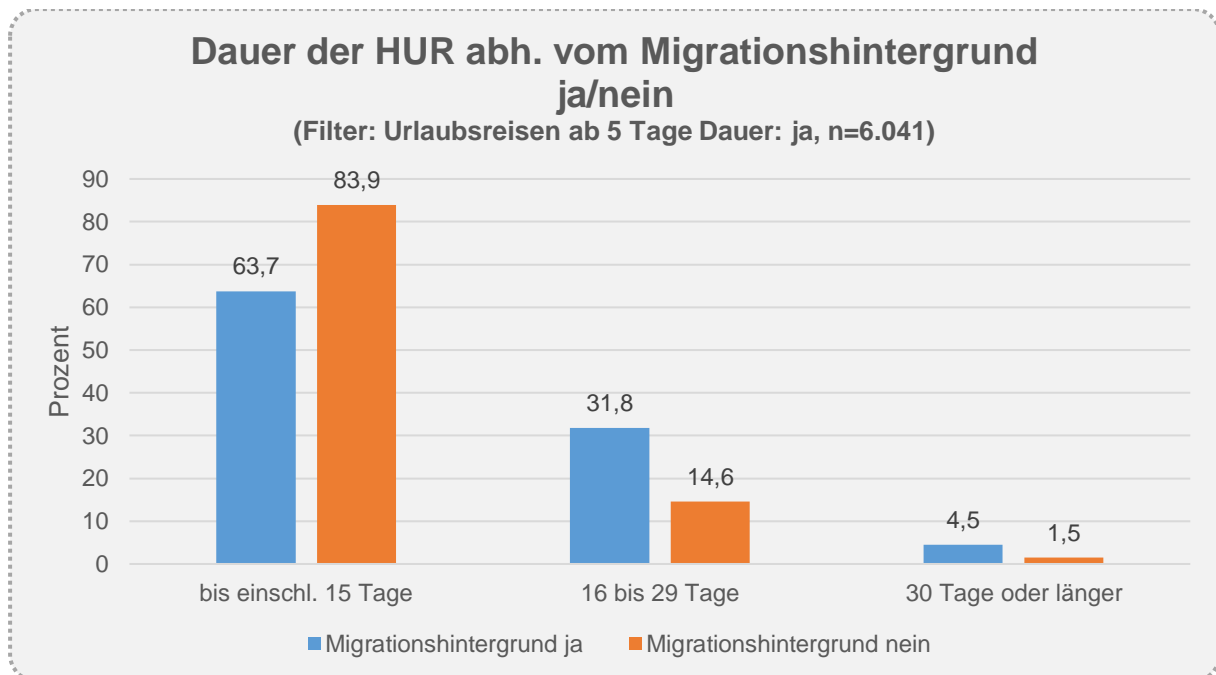


Abbildung 3: Reisedauer der Haupturlaubsreise (HUR) abhängig vom Migrationshintergrund ja/nein, RA 2019 (Personen)

Betrachtet man die Dauer der Haupturlaubsreise nach den vier gewählten Herkunftsländern der Migration (Russland, Polen, Türkei und Italien) fällt besonders die Reisedauer von Personen mit italienischem und türkischem Migrationshintergrund auf (vgl. Abbildung 4). Bei Personen mit italienischem Migrationshintergrund fallen 44,4 Prozent (n = 46) auf, deren Haupturlaubsreise 16 bis 29 Tage dauert – ein Wert so hoch wie in keiner der anderen drei Länder. Bei Personen mit türkischem Migrationshintergrund fällt im Vergleich zu den anderen Ländern auf, dass bei 10,0 Prozent (n = 12) der Befragten die Haupturlaubsreise 30 Tage oder länger dauert.

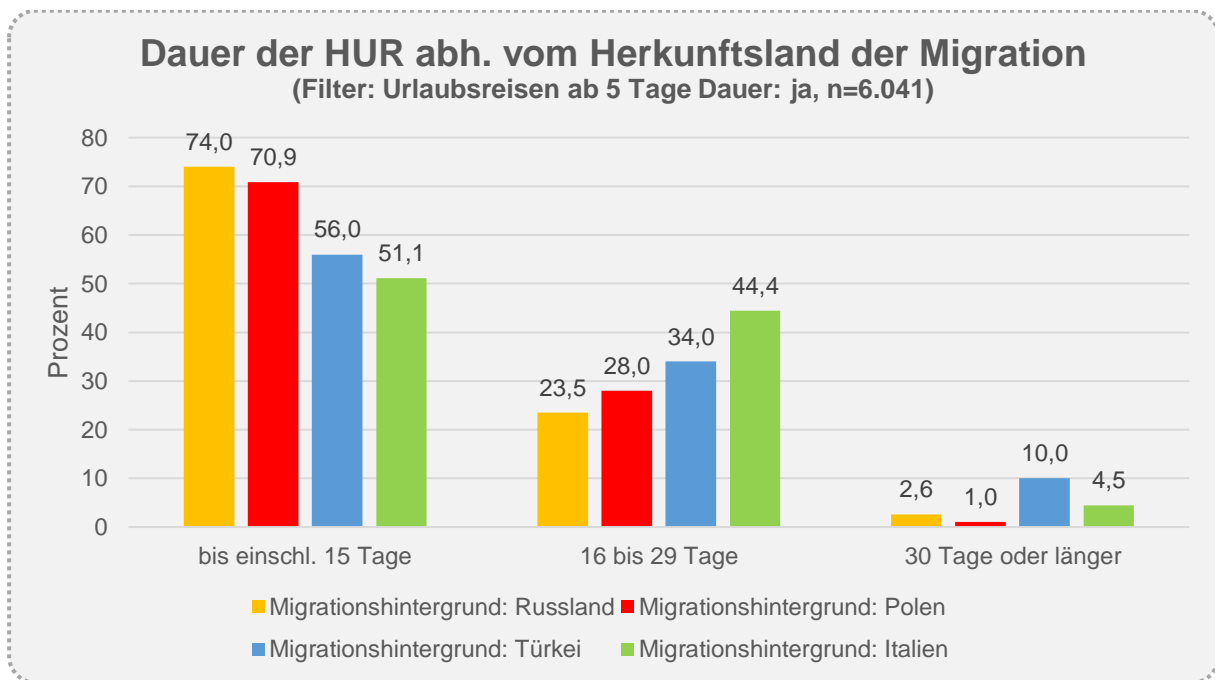


Abbildung 4: Dauer der Haupturlaubsreise abhängig vom Herkunftsland der Migration, RA 2019 (Personen)

Unterschiede bei den Reisezielen abhängig vom Migrationshintergrund

Neben der Dauer der Haupturlaubsreise zeigt sich, dass Personen mit Migrationshintergrund vorrangig ihr Herkunftsland als Reiseziel favorisieren (vgl. Abbildung 5). Betrachtet man das Zielland der Reise über alle Urlaubsreisen (ab 5 Tage) abhängig vom Migrationshintergrund, fällt besonders bei Personen mit italienischem und mit türkischem Migrationshintergrund die große Zahl an Reisen in das Land der Herkunft auf (77,7 % bzw. 73,2 %). Bei den Personen mit polnischem und russischem Migrationshintergrund ist diese Tendenz weniger stark ausgeprägt. Daraus kann abgeleitet werden, dass Personen mit Migrationshintergrund, die nicht aus einem – auch von Personen ohne Migrationshintergrund besuchten – „klassischen“ Urlaubsland kommen, dieses weniger bereisen. Personen mit polnischem Migrationshintergrund machen zu etwas über 40 Prozent in Polen Urlaub, Personen mit russischem Migrationshintergrund nur zu einem Viertel (24,2 %) in Russland.

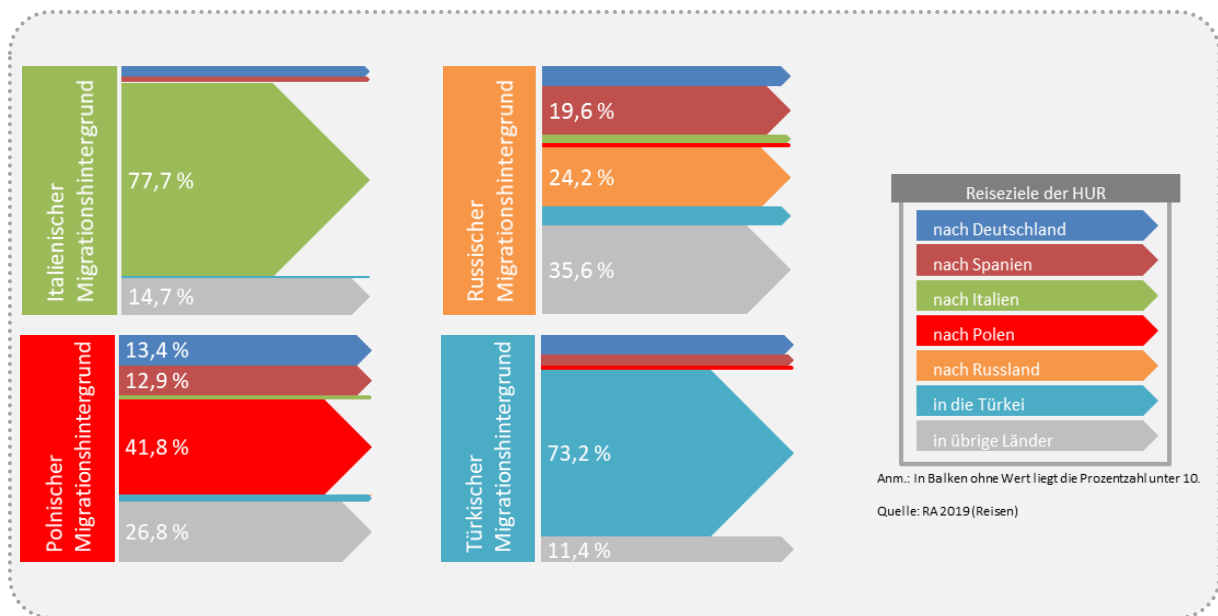


Abbildung 5: Ziel der Reise (Urlaubreisen ab 5 Tage Dauer) abhängig vom Migrationshintergrund

Damit einhergehend geben (nur) 29,1 Prozent (n = 44) der Personen mit russischem Migrationshintergrund, die mindestens eine Urlaubreise von 5 oder mehr Tagen Dauer gemacht haben, als Reiseart der HUR „Besuchsreise zu Verwandten/Freunden/Bekanntem“¹¹ an. Unter den Personen mit polnischem Migrationshintergrund sind es 40,1 Prozent (n = 59), unter den italienischen 48,0 Prozent (n = 50) und 62,4 Prozent (n = 72) unter den Personen mit türkischem Migrationshintergrund.

Bei den Urlaubsmotiven zeigen sich Unterschiede

Vergleicht man Personen mit und ohne Migrationshintergrund bezüglich ihrer Urlaubsmotive¹², zeigen sich bei einigen Items deutliche Unterschiede in der Anzahl der Nennungen und deren Wichtigkeit: „Wiedersehen (Erinnerungen an eine Gegend auffrischen)“ (Personen mit Migrationshintergrund: 48,9 %, n = 727; Personen ohne Migrationshintergrund: 30,2 %, n = 1.810) sowie „Kontakt zu Einheimischen“ (Personen mit Migrationshintergrund: 39,9 %, n = 594; Personen ohne Migrationshintergrund: 23,6 %, n = 1.413) werden zu 18,7 beziehungsweise 16,3 Prozentpunkten von Personen mit Migrationshintergrund häufiger genannt als ohne Migrationshintergrund. Auch Aspekte wie „mit den Kindern spielen/zusammen sein“ und „aus der verschmutzten Umwelt herauskommen“ werden von

¹¹ Visits of Friends and Relatives (VFR)

¹² Die Frage lautet in der Reiseanalyse wie folgt: „Kommen wir nun auf das Thema Urlaub zu sprechen. Auch da gibt es Dinge, die für einen selbst mehr oder weniger wichtig sind. Welche dieser Dinge sind für die persönlich besonders wichtig, wenn Sie Urlaub machen?“ (Vorlage einer Liste mit 29 Urlaubsmotiven, Mehrfachnennungen möglich)

Personen mit Migrationshintergrund zu 4,6 beziehungsweise 3,7 Prozentpunkten häufiger genannt. Bei den Aspekten „Frische Kraft sammeln, auftanken“, „Entspannen, keinen Stress haben, sich nicht unter Druck setzen“, „Sich verwöhnen lassen, sich was gönnen, genießen“, „Unterwegssein, herumkommen“, „Neue Eindrücke gewinnen, etwas ganz anderes kennen lernen“ und „Natur erleben (schöne Landschaft, reine Luft, sauberes Wasser)“ liegen die Nennungen der Personen ohne Migrationshintergrund zu 10 bis 12,8 Prozentpunkten über denen der Personen mit Migrationshintergrund, wie Tabelle 1 darstellt.

Tabelle 1: Urlaubsmotive abhängig vom Migrationshintergrund

Quelle: RA2019 (Personen)	Gesamt			Migrationshintergrund						Differenz (Migrations- hintergrund „nein“ minus „ja“) Prozentpunkte
				ja			nein			
	Fälle	Mio.	%	Fälle	Mio.	%	Fälle	Mio.	%	
	7.733	70,45	100,0	1.488	13,56	19,0	5.992	54,59	77,0	
Urlaubsmotive: besonders wichtig										
Wiedersehen (Erinnerungen an eine Gegend auffrischen)	2.631	23,97	34,0	727	6,63	48,9	1.810	16,49	30,2	-18,7
Kontakt zu Einheimischen	2.070	18,85	26,8	594	5,41	39,9	1.413	12,88	23,6	-16,3
Mit den Kindern spielen/zusammen sein	1.363	12,42	17,6	318	2,90	21,4	1.006	9,17	16,8	-4,6
Aus der verschmutzten Umwelt herauskommen	1.602	14,59	20,7	354	3,23	23,8	1.206	10,99	20,1	-3,7
....										
Frische Kraft sammeln, auftanken	4.636	42,24	60,0	770	7,01	51,7	3.697	33,68	61,7	10,0
Entspannung, keinen Stress haben, sich nicht unter Druck setzen	4.859	44,27	62,8	807	7,35	54,2	3.888	35,42	64,9	10,7
Sich verwöhnen lassen, sich was gönnen, genießen	3.918	35,70	50,7	620	5,65	41,6	3.174	28,91	53,0	11,4
Unterwegs sein, herumkommen	2.913	26,54	37,7	428	3,90	28,8	2.421	22,05	40,4	11,6
Neue Eindrücke gewinnen, etwas ganz anderes kennen lernen	3.175	28,93	41,1	468	4,26	31,4	2.617	23,84	43,7	12,3
Natur erleben (schöne Landschaften, reine Luft, sauberes	3.443	31,37	44,5	508	4,62	34,1	2.811	25,61	46,9	12,8

Buchung einzelner Module überwiegt bei Personen mit Migrationshintergrund die klassische Pauschalreise

In der Organisation der HUR lassen sich zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund, die mindestens eine Reise von mindestens 5 Tagen Dauer gemacht haben, Unterschiede feststellen. Wie in Abbildung 6 ersichtlich, sind Pauschalreisen mit 46,4 Prozent (n = 2.177) unter Personen ohne Migrationshintergrund deutlich weiterverbreitet als bei Personen mit Migrationshintergrund (26,9 %, n = 313). Andererseits buchen Personen mit Migrationshintergrund mit 30,7 Prozent (n = 357) deutlicher häufiger einzelne

Tickets/Fahrscheine als es Personen ohne Migrationshintergrund (12,0 %, n = 562) tun. „Nichts vorher zu buchen“ wird mit 21,7 Prozent (n = 252) von Personen mit Migrationshintergrund ebenfalls deutlich häufiger genannt als von Personen ohne Migrationshintergrund (7,6 %, n = 356).

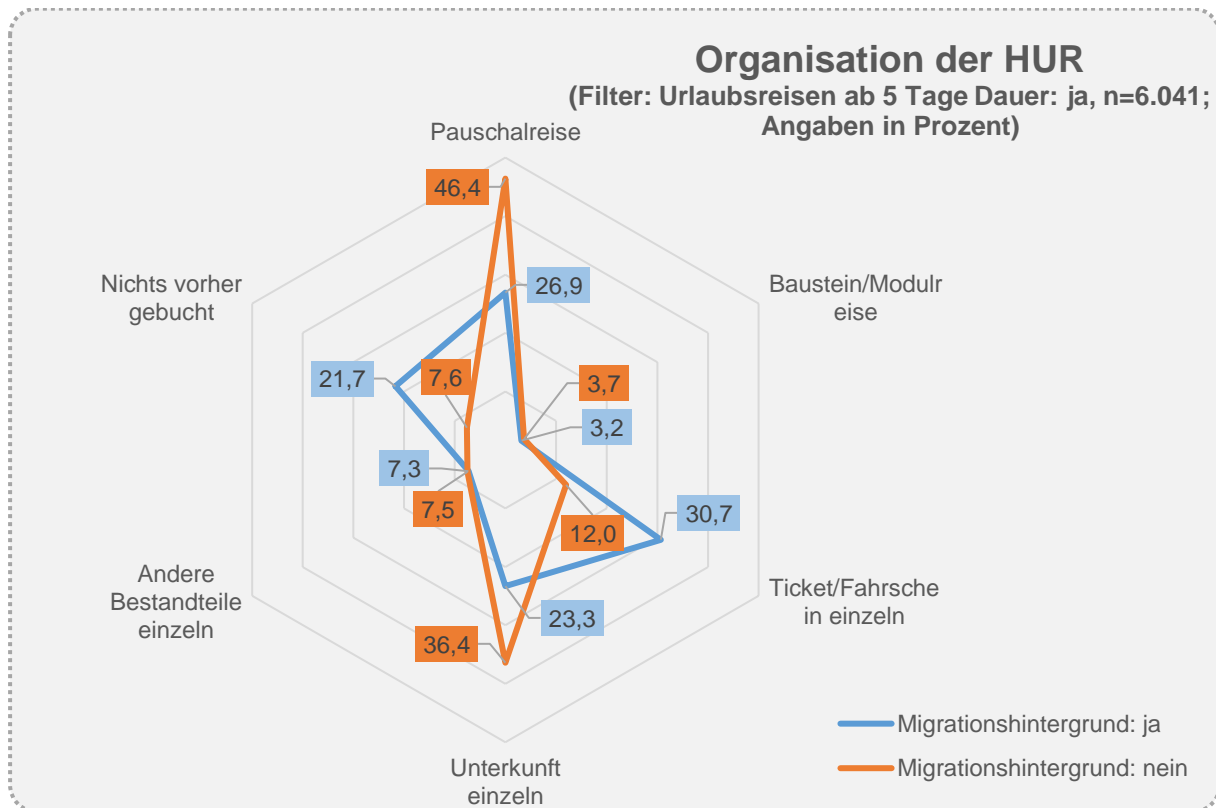


Abbildung 6: Organisation der HUR abhängig von Migrationshintergrund, RA 2019 (Personen)

Reiseantritt im Sommer

Bei Personen mit Migrationshintergrund ist der Reiseantritt stärker als bei Personen ohne Migrationshintergrund auf die Sommermonate (Juni, Juli und August) konzentriert: Die HUR findet zu 65,2 Prozent (n = 757) in diesem Zeitraum statt, bei Personen ohne Migrationshintergrund zu 55,9 Prozent (n = 2.621). Personen ohne Migrationshintergrund nutzen Frühjahr und Herbst etwas stärker für eine HUR als Personen mit Migrationshintergrund.

Potenzial für Deutschland als Reiseland

Neben der Haupturlaubsreise (ab 5 Tage Dauer) werden Personen auch nach Kurzreisen (2 bis 4 Tage) gefragt. Unter den Personen mit Migrationshintergrund gibt ein Drittel (33,5 %, n = 499) an, mindestens eine Kurzreise im Jahr 2018 getätigt zu haben; unter den Personen ohne Migrationshintergrund sind es 41,2 Prozent (n = 2.469). Auch diese Werte sind ein Hinweis auf die Fokussierung der Personen mit Migrationshintergrund auf eine Haupturlaubsreise.

Festgestellt werden konnte, dass sich das Reiseverhalten von einem Großteil der Personen mit Migrationshintergrund sehr stark auf eine Haupturlaubsreise von längerer Dauer in das Land der Herkunft fokussiert. Daraus ergibt sich die Frage, welches Potenzial die Gruppe der Personen mit Migrationshintergrund für deutsche Urlaubsziele darstellt. Dazu bietet die Reiseanalyse das „Potenzial Inland“, welches deutsche Reiseziele auf Bundesland-beziehungsweise zum Teil auf Regionen-Ebene aufführt und abfragt, ob die Person in den nächsten drei Jahren ziemlich sicher eine Reise dorthin plant oder das Reiseziel generell in Frage kommt. Betrachtet man den engeren Kreis des Potenzials, also die Kategorie „plane ziemlich sicher in den nächsten drei Jahren“, ergeben sich besonders bei den deutschen Zielen „Mecklenburg-Vorpommern“, „Mecklenburg-Vorpommern – Ostseeküste“, „Schleswig-Holstein“, „Schleswig-Holstein – Ostseeküste“ sowie „Bayern“ Unterschiede in den Nennungen zwischen Personen mit oder ohne Migrationshintergrund. Besonders groß ist der Unterschied zudem bei „keine Angabe“: 72,3 Prozent (n = 1.077) der Personen mit Migrationshintergrund geben keine Auskunft, unter den Personen ohne Migrationshintergrund sind es 56,8 Prozent (n = 3.403). Bei den Personen mit Migrationshintergrund, die Auskunft geben, steht an Platz 1 der Inlandsziele in den nächsten drei Jahren gesamt mit 31 Prozent Bayern. Dabei sind es besonders die (Vor-)Alpen, die das Ziel einer Reise sein sollen: 20 Prozent der Personen mit Migrationshintergrund möchten dort in den nächsten drei Jahren einen Urlaub verbringen.

Ein Fazit kann lauten: Die Haupturlaubsreise wird eine Person mit Migrationshintergrund weiterhin in das Land der eigenen Herkunft beziehungsweise der eines oder beider Elternteile machen; das Potenzial, diese Personengruppe für eine HUR in eine andere Region (etwa auch für Deutschland) zu gewinnen, scheint unrealistisch, da das Hauptmotiv der Reise zumeist der Besuch bei Verwandten und in der Kultur der Heimat ist. Da dieser Personenkreis neben der HUR aber auch Kurzreisen unternimmt, sollte bei der Definition der eigenen Zielgruppen, die Gruppe der Personen mit Migrationshintergrund von deutschen Destinationen vielleicht stärker angesprochen werden.



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie